EXPERTS MICE

Der Mann mit den weisen Entscheidungen

Turin 2006: Gut 400 Meter vor dem Ziel trifft Michael Greis eine Entscheidung. Er packt alles aus, was er noch an Kraft in seinem Körper hat und greift den vor ihm liegenden Tomasz Sikora an, der genau wie Superstar Ole Einar Björndalen beim letzten Schießen in die Strafrunde musste.

Eine goldene Entscheidung. Der Pole kann die Attacke nicht kontern, Björndalen, den man nie abschreiben darf, ist zu weit weg und Greis fährt im Massenstartrennen zum Olympiasieg. Einem von dreien in Turin.

Ein Stück deutsche Sportgeschichte. Kein deutscher Athlet war zuvor erfolgreicher. Es ist erst Februar, aber es ist jetzt schon sein Jahr. Später legt Greis den Grundstein für seinen Gesamtweltcupsieg 2006/2007, er wird Sportler des Jahres, Champion des Jahres und so weiter.

Weltcup-Auftakt 2012 in Östersund: Wieder trifft Michael Greis eine Entscheidung und entschließt sich während des Rennens zum Rücktritt. „Eine Reise in die Erkenntnis“ seien die 20 Kilometer gewesen, sagt er hinterher. „Ich habe gewusst, das ist mein letztes Schießen. Es war ein unbeschreibliches Gefühl.“ Er wusste, dass es nicht mehr reichen wird, dass der letzte Biss fehlt, dass Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis mehr stehen.

Zehn Jahre hatte er sich geschunden, neben seinen drei Olympiasiegen und dem Gesamtweltcup standen drei Weltmeistertitel zu Buche. Greis ist einer der erfolgreichsten Vertreter seiner Sportart überhaupt.